

Aktuelle Information zum Breitbandausbau in Hasel und Glashütten

Kreis- und Gemeinderat Peter Schalajda hat sich bei Herrn Paul Kempf vom Fachbereich Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Strukturpolitik im Landratsamt Lörrach informiert, wie der Breitbandausbau in Hasel und Glashütten konkret ablaufen könnte und was die Gemeinde dafür an Finanzmitteln bereitstellen muss.

Der Landkreis will in den Jahren 2016-2018 alle Gemeinden im Landkreis mit schnellem Internet versorgen. Dazu wird der Landkreis in alle Gemeinden und nahezu alle Teilorte eine Glasfaser-Leitung verlegen. Dieses „Backbone“-Glasfaser-Netz ist quasi die Datenautobahn. Alle Gemeinden und deren Teilorte im Landkreis erhalten dabei jeweils mindestens eine Anschluss-Stelle zur Datenautobahn. Mit dem Bau des Backbone-Netzes (also dem Verlegen der Glasfaser-Hauptleitungen) soll Ende 2015 / Anfang 2016 begonnen werden. Die Bauzeit wird ca. 3 Jahre dauern. Die Gemeinden, die ihre Ortsnetz-Ausbauplanung fertig haben und die notwendigen Haushaltsmittel bereitstellen können, werden zuerst an das Backbone-Netz angeschlossen. Der Landkreis wird für den Bau dieses Netzes ca. 22 Mio ausgeben, wobei er etwa die Hälfte davon vom Land Baden-Württemberg als Förderung erhält.

Ab Anfang 2015 wird die Feinplanung für das Verlegen des Backbone-Netzes ausgearbeitet. Wenn schon die Straße aufgerissen wird für die Verlegung des Backbone-Netzes, dann sollen auch gleich alle Häuser entlang dieser Trasse mit Glasfaser-Anschlüssen (FTTB) versorgt werden. Auch die Netz-Abzweiger zu den Nebenstraßen sollen dabei mit eingeplant werden.

Für Hasel bedeutet der Bau dieses Backbone-Netzes, dass ab dem Ende des Leerrohrs Hasel-Glashütten (das mit der Abwasserleitung zusammen verlegt wurde) die Hauptstraße bzw. der Gehweg für das Backbone-Netz aufgerissen werden, um die Backbone-Glasfaser-Leitung zu verlegen. Entsprechendes gilt für Glashütten.

In der ersten Ausbaustufe sollen in Hasel die 5 Telekom-Verteiler-Kästen eine Verbindung mit dem Glasfaser-Kabel bekommen, ebenso der Mobilfunk-Mast am Hummelberg. Das heißt, auch entlang dieser Leitungstrassen sollten gleich alle Häuser einen Glasfaser-Anschluss erhalten, und für die Nebenstraßen Netz-Abzweiger installiert werden. Diese Hausanschlüsse würden auf Rechnung der Gemeinde erstellt.

Die zweite Ausbaustufe wäre dann ein Glasfaser-Anschluss für jedes Haus in Hasel und Glashütten.

Die Gräben zum Verlegen der Glasfaserkabel können relativ klein gehalten werden, teilweise sind sogar Pflug-Verfahren für die Verlegung möglich. Welches Verfahren zur Anwendung kommt, wird bei der Planung entschieden.

In den Häusern kommt jeweils ein nur ca. 10mm dickes Kunststoffrohr an, in das eine dünne Glasfaser-Leitung eingeblasen wird. Diese geht dann an einen Umsetzer im Haus, von welchem aus die Telefon/Multimedia-Buchsen im Haus versorgt werden.

Die Frage, ob gleich alle Häuser entlang der Ausbaustrecken angeschlossen werden (wie das z.B. beim Wasseranschluss der Fall ist) oder nur die, die wollen, muss der Gemeinderat entscheiden.

Hasel beteiligt sich an der landkreisweiten Ausschreibung der Ortsnetz-Ausbauplanung. Diese Ausschreibung soll Mitte November veröffentlicht werden, bis Februar 2015 sollten Angebote vorliegen. Bei der Ortsnetz-Ausbauplanung werden die Kosten ermittelt, die in Hasel und Glashütten anfallen werden für den Ausbau des Glasfaser-Netzes in der ersten und zweiten Ausbaustufe. Diese Planung kostet ca. 15 Euro pro Haus, das wären bei ca. 350 Häusern in Hasel und Glashütten ca. 5.300 Euro, die die Gemeinde für 2015 in den Haushalt einstellen muß. Während der Landkreis das Backbone-Netz finanziert, müssen die Gemeinden für die Kosten der Ortsnetze aufkommen. In der ersten Ausbaustufe, also Anschluss der Gebäude entlang der Backbone-Verlegetrassen und entlang der Verlegetrassen zu den Telekom-Verteiler-Kästen und zum Mobilfunkturn am Hummelberg, sind nach ersten groben Schätzungen Kosten von rund 100.000 Euro für die Gemeinde zu rechnen. Das ist noch eine sehr vage Schätzung, in zwei Wochen gibt es dazu vermutlich schon etwas genauere Werte. Diese Summe müßte dann in den Gemeindehaushalt für 2016 eingeplant werden.

Grundsätzlich ist es möglich, dass weitere Häuser (also solche, die nicht an den Trassen liegen) schon in der ersten Ausbaustufe an das Glasfaser-Netz angeschlossen werden. Das ist dann eine Frage der Kosten, die zwischen den Hauseigentümern und der Gemeinde geregelt werden muss.

Die erste Ausbaustufe kann schon ab 2016 verwirklicht werden. Sie bringt auch für diejenigen, die in dieser Ausbaustufe noch keinen eigenen Glasfaser-Hausanschluss erhalten, schon eine bedeutende Erhöhung der Internet-Übertragungsgeschwindigkeit. Die zweite Ausbaustufe wird deutlich später erfolgen. Aus Kostengründen würde man die Glasfaser-Hausanschlüsse nur verlegen, wenn sowieso die Straße z.B. wegen der Wasserleitung aufgerissen werden muß.

Der Gemeinderat und Kreisrat Peter Schalajda ist froh, dass es nun zügig vorangeht mit dem Ausbau des Breitbandnetzes im Landkreis. Besonders erfreulich ist, dass der ländliche Raum vollständig in das Netz einbezogen wird. Er wird sich weiterhin dafür im Kreistag und Gemeinderat einsetzen.

Hasel, den 20.10.2014
Peter Schalajda
peter.schalajda@t-online.de 07762 / 803510

Weitere Infos: Herrn Paul Kempf, LRA Lörrach, Haus1 3.09, Tel. 07621-410-3012
Fachbereich Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Strukturpolitik im Landratsamt
Lörrach